

STÄDTISCHE REALSCHULE FÜR MÄDCHEN, ROSENHEIM

Gelebte Solidarität

Die folgenden Berichte über Aktionen im Schuljahr 2001/2002 zeigen, dass „Solidarität“ für die Schülerinnen der Mädchenrealschule Rosenheim nicht nur eine Worthülse ist.

Mädchenrealschule läuft für Kriegsoffer

„SOLIDARITÄT GEHT“ – unter diesem Motto fand am 15. März 2002 im München ein Schülermarsch statt, der von der Theresienwiese zum Marienplatz führte. Dabei wurde gegen den Missbrauch von Kindern als Soldaten (z. B. in Liberia) und gegen den Einsatz von Landminen (u. a. in Kambodscha) demonstriert.

An der eindrucksvollen Veranstaltung nahm neben 36 Schulen aus München und Oberbayern auch die Städtische Realschule für Mädchen Rosenheim – vertreten durch 76 Schülerinnen – teil, die sich als angehende *unesco-projekt-schulen* diesem Anliegen in ganz besonderem Maße verpflichtet fühlt. Der Auftritt des im Rollstuhl sitzenden kambodschanischen Friedensnobelpreisträgers Tun Channareth, selbst Opfer einer explodierenden Landmine, die ihm beide Beine abriss, war zweifellos Höhepunkt der Demonstration von etwa 10 000 Schülern.

Auch bei dem darauf folgenden „Solidaritätslauf“ am 16. März in Rosenheim, der vom katholischen Hilfswerk „Misereor“ initiiert worden war, begab sich eine Gruppe der Mädchenrealschule auf den Weg und „erlief“ 300 €, die von der Firma Gabor für die gelaufenen Kilometer gezahlt wurden. Dieses Geld, das



Die Sammelaktion in vollem Gange

noch durch zusätzliche 50 € aufgestockt wurde, wird den genannten Projekten zugute kommen.

Die Nachhaltigkeit dieser Veranstaltung dokumentiert sich auch darin, dass Mitglieder der UNESCO-Schüler-Gruppe der Mädchenrealschule anregen, in Zusammenarbeit mit der Organisation „HANDICAP INTERNATIONAL“ eine Veranstaltung an der Schule zu organisieren, um möglichst viele Mitschülerinnen, Lehrer und Eltern für Probleme wie „Kindersoldaten“ und „Landminenopfer“ zu sensibilisieren.

Dieses Vorhaben wurde am 4. Internationalen Projekttag der deutschen *unesco-projekt-schulen*, der am 25.04.2002 stattfand (vgl. Forum 1/2003), in die Tat umgesetzt.

Unterstützung für Schulen in Ungarn

Dazu rief Frau Brunnhuber aus Grafing Mitte September auf, denn Menschen in Gebieten fernab des Tourismus und zudem vom Hochwasser des Jahres geschädigt, stehen in Ungarn oft vor dem Nichts. Wir starteten Sammelaktionen an allen Rosenheimer Schulen. Parallel dazu organisierten wir eine Sammelaktion für Kleidung, Spielzeug und Schulartikel. Das Ergebnis war verblüffend: Hunderte von Tischen und Stühlen, zahlreiche Schränke, Tafeln, Kartenständer und eine Vielzahl von Paketen füllten zwei große LKWs, die der ungarische Malteserdienst zur Verfügung stellte.

Auch startete die UNESCO-Schülergruppe eine Blitzaktion und sammelte einen wahren „Schokoladenberg“, der ebenfalls nach Ungarn „versetzt“ werden konnte.



Die engagierten Läuferinnen aus Rosenheim

Die Schülermitverantwortung initiierte Spendenaktion für Afghanistan.

„Terroranschläge auf Amerika“ – „Amerika wird zurückschlagen“. Das waren Berichte, die seit dem 11. September täglich im Fernsehen zu sehen waren. Und jedermann wusste, dass immer auch unschuldige Menschen getroffen werden. Die Schülermitverantwortung wollte helfen. Es waren 1 150 €, die an Herrn Schwittek überwiesen werden konnten. Er lebt seit ca. fünf Jahren in Afghanistan und verwendet die Spenden vor allem für den Kauf von Nähmaschinen, um Frauen eine bessere Existenz zu ermöglichen.

Hilfe für Nepal

Im Zentrum unserer Aktionen steht die Hilfe für Dhulikhel in Nepal.

Bereits am 26. Januar 2001 überwiesen wir DM 2 500,-. Nach der Adventsfeier am 7. Dezember 2001 konnten wir der Vorsitzenden des Fördervereins „Nepalimed“ Gabriele Boxhammer DM 3 500,- für die Anschaffung von Computern überreichen.

Am 25. April 2002, dem bundesweiten Tag der *unesco-projekt-schulen*, sammelte die Klasse 9 b durch den Verkauf von selbst gebackenen „Glückskekse“ € 110,-, die



Die „Secondary School“ in Dhulikhel, Nepal

dem Patenkind Rupa zugute kommen. Und auch die Mädchen der Klassen 5 d und 7 b wurden „angesteckt“. Während die Ersteren einen Teil des Erlöses aus dem Verkauf selbst verfasster UNESCO-Gedichte ebenfalls Rupa stifteten, bemühen sich die Mädchen der 7 b darum, ein „Patenkind“ zu unterstützen.

*Melek Zeytünlü
Renate Herrberg
Städtische Realschule für Mädchen
Rosenheim*

94. MITTELSCHULE, LEIPZIG

Von einer Schule zur anderen – eine etwas andere Klassenfahrt

Die Klasse 7b der 94. Mittelschule Leipzig, die übrigens bisher in jedem Jahr eine Klassenfahrt durchgeführt hat, war auf der Suche nach einer interessanten, abwechslungsreichen und dennoch preiswerten Fahrt in ein nicht zu entferntes Reiseziel auf die Stadt Sebnitz aufmerksam geworden.

Beim Durchstöbern der aktuellen Kataloge der verschiedensten Herbergs- und Jugendreisangebote und auch durch positive Erfahrungen anderer Klassen, die dort bereits waren, wurden wir neugierig auf die Jugendbegegnungsstätte an der „Grenzbaude“ / Sebnitz. So wurde für die Zeit vom 20.3.2002–23.3.2002 diese Fahrt organisiert.

Bei der genaueren Planung der einzelnen Tage war natürlich der Blick auf die Landkarte bzw. Wanderkarte der Sächsischen

Schweiz mit den markanten Wanderzielen Lichtenhainer Wasserfall, Kuhstall, Kirnitzschtal und dem Elbufer verbunden. Die Stadt der Kunstblumen hat aber auch eine weitere Adresse für uns: das Goethe-Gymnasium in der Weberstraße, denn es ist genau wie wir eine anerkannte *unesco-projekt-schule*.

Also informierten wir Schüler und Lehrer der dortigen Schule von unserem Vorhaben, sie auch gleichzeitig zu besuchen. Nun begann die Feinarbeit der Planung, es wurden E-Mails, Telefonate und Faxbriefe ausgetauscht. Als wir am ersten Tag die Stadtbesichtigung auf dem Programm hatten, waren wir schon neugierig, wo sich die Schule befindet und waren überrascht – genau auf dem Weg von unserer Herberge, direkt am Fuße des

Berges liegt in der Innenstadt der sehr imposante Altbau mit renovierter Fassade.

Erst für unseren dritten Tag war ein Besuch des „Fledermaus-Projektes“ in einem alten Trafo-Haus vorgesehen. Wir hatten natürlich überhaupt keine Vorstellung davon.

Inzwischen war der erste Abend mit Nutzung der Computer-, Bastel-, Spiel- und Sportmöglichkeiten, vor allem aber ausgiebigen Erzähl- und Quasselrunden vergangen. Unser zweiter Tag war mit einer Ganztagswanderung ausgefüllt, abends gab es noch „Flirt-Disco“ bzw. gemeinsames Kegeln.

Am dritten Tag hatten wir bis zum Mittagessen den Besuch an der Sebnitzer Schule geplant. Wir trafen uns früh vor der Schule und es ging gleich wieder auf Wanderschaft.

Ein altes ausgedientes Traföhäuschen, das eigentlich abgerissen werden sollte, dient nun als Nisthilfe und neuer Unterschlupf für verschiedene Vögel, Insekten und sogar Fledermäuse. Die Schüler erklärten uns, wie sie die Trafostation am Stadtrand entdeckt, bei der Stadtverwaltung „erkämpft“, umgestaltet und eingerichtet haben. Da in ihrem ehemals alten Schulgebäude auf dem Dachboden jährlich bis an die 300 Fledermäuse Unterschlupf suchen, dort aber „nicht mehr bleiben dürfen“, ist ein Umzug so vielleicht die beste



Auf Wanderwegen – zum „Lichtenhainer Wasserfall“ und zum „Kuhstall“

Lösung. Wir durften auch in kleinen Gruppen mal hineinklettern und selbst „Fledermaus“ sein.... oder wenigstens Besucher.

Auf dem Rückweg gab es natürlich eine Menge Fragen, beiderseits wurde der anschließende, lange Wanderweg zum Gedankenaustausch sowohl bei den Kindern als auch bei den Erwachsenen genutzt.

Wir versprachen, unsere Fotos und Eindrücke auszutauschen und – wollen unser Versprechen hiermit einlösen.

*Klasse 7b und Ingrid Reichardt
94. Mittelschule
Leipzig*

UNESCO-PROJEKT-SCHULEN FEIERN MIT

30. Geburtstag der UNESCO-Welterbekonvention

Wer aber das Gewesene klar erkennen will und damit auch das Künftige, das wieder einmal, nach der menschlichen Natur, gleich oder ähnlich sein wird, der mag es so für nützlich halten, und das soll mir genug sein: zum dauernden Besitz, nicht als Prunkstück fürs einmalige Hören ist es aufgeschrieben.“

Thukydides, Der Peloponnesische Krieg



Das Ensemble des Theaterstückes

In diesem Jahr feiert die UNESCO-Welterbekonvention ihren 30. Geburtstag. Aus diesem Anlass veranstaltete die Deutsche UNESCO-Kommission in Potsdam vom 6.6. bis 8.6. eine Jubiläumstagung, an der Vertreter der Deutschen UNESCO-Kommission, des Vereins Deutscher Welterbestätten, der *unesco-projekt-schulen* und viele Gäste teilnahmen.

Ein guter Grund also für drei *unesco-projekt-schulen* aus Berlin und Brandenburg, die Ergebnisse ihrer Arbeiten zur Welterbeerziehung den Teilnehmern der UNESCO-Jubiläumsveranstaltung vorzustellen.

Die etwa 15 Schüler der Grundschule am Humboldtring (Potsdam), der 21. Grund-



Friedrich II. und Voltaire

schule (Cottbus) sowie der Peter-Petersen-Grundschule (Berlin-Neukölln) hatten in den Wochen vor der Festveranstaltung zum Themenbereich „Welterbe Sanssouci“ gearbeitet. Die Ergebnisse dieser Vorarbeiten wurden in einem gemeinsamen Seminar im Jagdschloß Glienicke (Teil der Welterbestätte Potsdam-Sanssouci) zu einem Programm zusammengestellt.

Die Brandenburger Grundschulen hatten einen gemeinsamen, kurzweiligen und lehrreichen Sketch entwickelt, der die Segnungen der Einführung der Kartoffel durch Friedrich II. im Lande Brandenburg hervorhob.

Die Berliner Schule präsentierte in ihrer Aufführung einen Briefwechsel zwischen Friedrich II. und Voltaire, in dem es um Fragen der Politik aufgeklärter Herrscher, um Toleranz, um Wirtschaftsfragen ging.

Beide Sketche kamen zweimal am Samstag vormittag, dem letzten Tag der offiziellen Festveranstaltung, zur Aufführung. Das Programm der UNESCO-Jubiläumsfeier sah für die Teilnehmer den Besuch des Schlosses Sanssouci in zwei Gruppen vor. Die Tagungsunterlagen hatten bereits auf die Veranstaltungen der Kinder hingewiesen. Die Stiftung Preußische Schlösser und Gärten mit Sitz in Potsdam hatte dankenswerterweise die Erlaubnis erteilt, im Eingangsbereich des Schlosses, unter dem Westflügel der Kolonnaden, eine kleine Bühne mit Verstärker und Mikrofonen aufzubauen.

Nicht nur die Konferenzteilnehmer, auch die zahlreich anwesenden Touristen zollten

durch viel Beifall und Zuspruch den Leistungen der Schüler ihre Anerkennung.

Am Abend desselben Tages fand bei einem kleinen Gartenfest im Jagdschloß Glienicke eine dritte Aufführung statt, vor den Regional Koordinatorinnen von Berlin und Brandenburg, vor Freunden und Verwandten der Kinder.

Meines Wissens war es das erste Mal, dass sich Grundschüler mehrerer Schulen aus zwei

30. JAHRE UNESCO WELTERBEKONVENTION

unesco-projekt-schulen aus Berlin und Brandenburg feierten mit

„Ein Brief für Sie Monsieur de Voltaire“ Besucher des Schlosses Sanssouci waren durch UNESCO-Projektschüler tatsächlich in die „Welt der Preußen“ versetzt. Soldatenuniform, Schleifen im Haar und Dreispitz beeindruckten nicht nur die Teilnehmer der Deutschen UNESCO-Kommission, sondern auch internationale Touristen.

„Unser Foto wird bis nach Japan reisen“, freuten sich Marie und Franziska aus einer Potsdamer UNESCO-Grundschule. Die beiden Mädchen waren die Hauptakteure eines kleinen Theaterstückes Potsdamer und Cottbuser Gundschüler zum Thema - Wie kam die Kartoffel nach Preußen.

Mit Witz, schauspielerischem Talent und viel Engagement bereiteten sich die Schüler in einem gemeinsamen Seminar im Jagdschloß Glienicke auf ihren großen Auftritt vor. Dabei ist nicht nur wertvolle inhaltliche Arbeit geleistet worden, es sind neue Freundschaften entstanden, es wurde die tagtägliche UNESCO-Arbeit an den Schulen ausgetauscht und mit Ideen bereichert.

Ganz im Sinne der Netzwerkarbeit von *unesco-projekt-schulen* und wie sich Friedrich II schon in der „alten Zeit“ mit dem französischen Philosophen Voltaire austauschte. Ausdrucksvoll und mit Charme verlasen Schülerinnen und Schüler der Berliner Peter-Petersen-Schule Auszüge des Briefwechsels zwischen Friedrich und Voltaire.

Zur Belohnung gab es für Schüler, Eltern und Pädagogen ein Gartenfest im Jagdschloß und schon wieder waren alle in die „Preußenzeit“ versetzt.

*Annette Jurrmann
21. Grundschule
Cottbus*

Bundesländern im Bereich Welterbeerziehung engagierten. Es sind Freundschaften entstanden, die das Projekt leitenden Kollegen und Kolleginnen haben Adressen ausgetauscht und beabsichtigen, ihre Zusammenarbeit fortzusetzen. Die Cottbusser Schule hat bereits Kontakte zur Brandenburger Technischen Universität Cottbus (BTU) aufgenommen, die u.a. „World Heritage Studies“ anbietet und an einer Zusammenarbeit interessiert ist.

Dank allen, die an der Vorbereitung und Finanzierung des Projektes mitwirkten. Es ist angesichts knapper Finanzlagen und verstärkter Anforderungen immer wieder bemerkenswert, wie vieles freiwillig, neben dem normalen Schulbetrieb und in Eigeninitiative bewerkstelligt wird.

Welterbeerziehung, eine relative junge Pflanze im Garten der UNESCO, erfreut sich immer größeren Zuspruchs. Es ist ihr Ziel, dass Schüler anhand der verschiedenen Welterbestätten um die Bedeutung von Erinnerung und Erbe - im Positiven wie im Negativen - für eine bessere Gestaltung ihres Lebens wissen. Sie sollen für die Bewahrung und Erhaltung der Stätten Beiträge leisten und sich mit den vielfältigen Lebensweisen auf unserem Globus bekannt machen, um in dieser stetig zusammenwachsenden Welt agieren zu können.

Mit der Welterbeerziehung werden die Stätten des Welterbes der Menschheit in das Bewusstsein der Öffentlichkeit gerückt. Sie



Auch bei Touristen kamen Theaterstück und Schauspieler gut an

sollte ihren festen Platz in Rahmen- und Lehrplänen, im Fächerkanon der Schulen finden. Erinnerungsarbeit ist kein überflüssiger, weltfremder Luxus, sondern angesichts vielfältiger Herausforderungen stetige Notwendigkeit. Für die klassischen Griechen galt wirkliches Wissen als Nicht-Vergessen.

*Steffen Noack
Koordination UNESCO-Welterbeerziehung
Berlin*

BITTE VORMERKEN:

26. April 2004

5. Internationaler Projekttag zum Thema Wasser

Eine Milliarde Menschen haben keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser und zwei Milliarden leben ohne Kanalisation. Die Wasserfrage beinhaltet ein beträchtliches Konfliktpotential. Wasser ist damit eine zentrale Herausforderung des 21. Jahrhunderts und eine der dringlichsten Themen der Agenda 21 und des beim Weltgipfel in Johannesburg beschlossenen Aktionsplanes.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der 37. Jahrestagung der unesco-projekt-schulen, die vom 15.-18. September 2002 in Bad Bevensen stattgefunden hat, haben deshalb beschlossen, dass das „Internationale Jahr des Frischwassers 2003“ im Unterricht des Schuljahres 2003/04 mit dem Ziel thematisiert wird, die Ergebnisse beim 5. Internationalen Projekttag vorzustellen.

Der Aufruf zum Projekttag sowie Hinweise für den Unterricht werden ab März 2003 im Internet abrufbar sein.